

STRÖER

QUARTALSMITTEILUNG
Q1 / 2018

STRÖER SE &
Co. KGaA

NEWS

BLA
BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA
BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA
BLA BI
BLA B
BLA I
BLA E
BLA B
BLA BI
BLA BL
BLA BL
BLA BLA
BLA BLA BLA BLA BLA
BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA BI A RI A
BLA B
BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA BLA B

NEWS OHNE BLA BLA
watson.de

**JETZT APP
DOWNLOADEN**



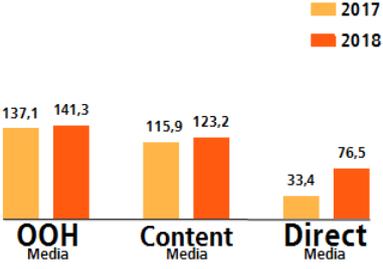
watson

INHALT

Konzernkennzahlen im Überblick	3
Änderungen in der Rechnungslegung	4
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns	6
Ertragslage Segmente	13
Wesentliche Ereignisse	16
Nachtragsbericht	16
Ausblick	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Konzernbilanz	19
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Finanzkalender, Kontakt, Impressum, Disclaimer	22

Am 26. November 2015 sind das Umsetzungsgesetz zur Transparenzrichtlinie-Änderungsrichtlinie sowie die Änderungen der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse in Kraft getreten. Vor diesem Hintergrund veröffentlicht Ströer zum ersten und zum dritten Quartal eines jeden Geschäftsjahres statt eines Quartalsfinanzberichts jeweils eine Quartalsmitteilung.

KONZERNKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

<p>Umsatz</p> <p>336,6 Mio. €</p> <p>(Vj.: 281,2 Mio. €)</p> <hr/> <p>PRO SEGMENT In Mio. €</p>  <table border="1"> <thead> <tr> <th>Segment</th> <th>2017</th> <th>2018</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>OOH Media</td> <td>137,1</td> <td>141,3</td> </tr> <tr> <td>Content Media</td> <td>115,9</td> <td>123,2</td> </tr> <tr> <td>Direct Media</td> <td>33,4</td> <td>76,5</td> </tr> </tbody> </table>	Segment	2017	2018	OOH Media	137,1	141,3	Content Media	115,9	123,2	Direct Media	33,4	76,5	<p>OPERATIONAL EBITDA</p> <p>109,8 Mio. € (Vj.: 94,7 Mio. €)</p> <hr/> <p>ORGANISCHES UMSATZWACHSTUM</p> <p>6,8% (Vj.: 8,8%)</p> <hr/> <p>FREE CASH-FLOW VOR M&A</p> <p>43,5 Mio. € (Vj.: 28,0 Mio. €)</p>	<p>OPERATIONAL EBITDA-MARGE</p> <p>32,6% (Vj.: 33,7%)</p> <hr/> <p>BEREINIGTES KONZERNERGEBNIS</p> <p>29,2 Mio. € (Vj.: 20,5 Mio. €)</p> <hr/> <p>ROCE</p> <p>17,2% (Vj.: 16,2%)</p>
Segment	2017	2018												
OOH Media	137,1	141,3												
Content Media	115,9	123,2												
Direct Media	33,4	76,5												

In Mio. EUR	Nach Anpassung IFRS 11 u. IFRS 16 Q1 2018 ¹⁾	Nach Anpassung IFRS 11 u. IFRS 16 Q1 2017 ¹⁾	Vor Anpassung IFRS 11 u. IFRS 16 Q1 2018	Vor Anpassung IFRS 11 u. IFRS 16 Q1 2017
Umsatzerlöse (berichtet)	336,6	281,2	336,6	281,2
IFRS 11 Anpassung	-	-	2,6	3,3
Umsatzerlöse (Management View)	336,6	281,2	339,2	284,5
Operational EBITDA	109,8	94,7	64,9	55,6
Bereinigungseffekte	7,7	4,4	7,7	4,8
IFRS 11 Anpassung	-	-	0,9	1,2
EBITDA	102,1	90,2	56,4	49,5
Abschreibungen	81,3	77,7	38,9	40,2
davon aus Kaufpreisallokationen und Wertberichtigungen	15,2	16,2	15,5	16,5
EBIT	20,8	12,5	17,5	9,3
Finanzergebnis	9,1	8,2	2,5	1,5
EBT	11,7	4,3	15,0	7,8
Steuern	1,9	0,8	2,5	0,8
Konzernergebnis	9,7	3,5	12,5	7,0
Bereinigtes Konzernergebnis	29,2	20,5	32,6	24,7
Free Cash-Flow (vor M&A)	43,5	28,0	-15,8	-23,4
Nettoverschuldung	533,6	376,9	527,4	368,4

¹⁾ Die „Anpassung IFRS 11“ bezieht sich auf die Angleichung der internen an die externe Berichterstattung. Aus dieser Angleichung haben sich Auswirkungen auf einige Non-GAAP-Kennzahlen ergeben. Die „Anpassung IFRS 16“ beruht auf der erstmaligen Anwendung dieses neuen Standards.

ÄNDERUNGEN IN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Ströer Konzern wendet seit dem **1. Januar 2018** unter anderem erstmals den neuen Standard **IFRS 16 „Leasingverhältnisse“** an. Der neue Standard beinhaltet grundlegend überarbeitete Vorgaben zur Definition und zur Bilanzierung entsprechender Sachverhalte. Er ersetzt damit den bisherigen Standard IAS 17, der bisher für Leasingverhältnisse zur Anwendung kam. Die Erstanwendung des neuen Standards erfolgt nach der modifiziert retrospektiven Methode, das heißt, dass die Vergleichsperiode hinsichtlich IFRS 16 nicht angepasst wurde.

Infolge der Erstanwendung dieses Standards waren vor allem die zahlreichen Werberechtsverträge im OOH-Geschäft der Ströer Gruppe als Leasingvertrag im Sinne des IFRS 16 zu qualifizieren. Zu diesen zahlreichen Werberechtsverträgen gehören sowohl jene Verträge mit Städten und Gemeinden als auch solche mit privaten Grundstückseigentümern. In all diesen Verträgen wird Ströer jeweils das Recht eingeräumt auf öffentlich-rechtlichem bzw. auf privatem Grund und Boden seine Werbeträger zu errichten.

Durch die Einstufung dieser Sachverhalte als Leasingvertrag im Sinne des IFRS 16 muss die Ströer Gruppe die jeweiligen Mindest-Leasingzahlungen, die im Rahmen dieser Verträge vereinbart wurden, bereits heute als diskontierte Finanzverbindlichkeit in der Bilanz ausweisen. In gleicher Höhe wurden zum 1. Januar 2018 auf der Aktivseite der Bilanz die entsprechenden Nutzungsrechte des jeweiligen Grund und Bodens aktiviert. Insgesamt hat sich die Bilanzsumme des Ströer Konzerns allein durch diesen Effekt mit Beginn des Jahres 2018 um etwa 1,1 Milliarden Euro erhöht.

In der Gewinn- und Verlustrechnung gehen die Mindest-Leasingaufwendungen nicht mehr direkt in voller Höhe als Aufwand ein, sondern es erfolgt eine Aufteilung der einzelnen Leasingraten in einen Zins- und einen Tilgungsanteil. Während der – über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags – sinkende Zinsanteil das Finanzergebnis belastet, geht der dementsprechend kontinuierlich steigende Tilgungsanteil nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Das Konzernergebnis wird also in Höhe des Tilgungsanteils der einzelnen Leasingrate nicht mehr direkt belastet. Stattdessen wird das Konzernergebnis durch eine – über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags – konstante (lineare) Abschreibung des aktivierten Nutzungsrechts gemindert. Zwar ist die Summe der kontinuierlich steigenden Tilgungsanteile mit der Summe der linear verlaufenden Abschreibungsbeträge über die Gesamtlaufzeit des einzelnen Leasingvertrags identisch, jedoch schlägt sich in den ersten Perioden der Laufzeit des Leasingvertrags der Überhang der linear verlaufenden Abschreibungen über die zunächst geringeren Tilgungsanteile nachteilig im Konzernergebnis nieder. Aus diesem Grund wird das Konzernergebnis mit Einführung des IFRS 16 im Jahr 2018 entsprechend gemindert. Für das erste Quartal 2018 beträgt dieser nachteilige Effekt auf das Konzernergebnis insgesamt 2,8 Millionen Euro („upfront“-Effekt).

Auch in der Kapitalflussrechnung gehen die Leasingraten nicht mehr direkt in voller Höhe in den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ein. Stattdessen werden die Tilgungsanteile der einzelnen Leasingraten nun im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Diese geänderte Zuordnung eines Teilbetrags der Leasingraten führt somit zu einer entsprechenden Verbesserung des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit und zu deutlich höheren Auszahlungen im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit. Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit bleibt demgegenüber durch IFRS 16 unberührt.

Zu näheren Details verweisen wir auch auf unsere Ausführungen im Abschnitt 4 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften“ im Anhang unseres Geschäftsberichts 2017.

Des Weiteren wurde die interne Berichtsstruktur der Ströer Gruppe bezüglich der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen zum **1. Januar 2018** an die Regelungen des **IFRS 11** angepasst, welcher mit Blick auf die externe Berichterstattung bereits für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2014 von Ströer umgesetzt wurde. Durch diese Angleichung der internen an die externe Berichterstattung werden die vier im Ströer Konzern bestehenden Gemeinschaftsunternehmen nun auch intern at-Equity und nicht mehr quotaal zu 50 Prozent einbezogen. Ströer verzichtet damit bei der Ermittlung des Operational EBITDA seit Jahresbeginn auf die bisherige Überleitungsposition „Bereinigung IFRS 11“, sodass das Operational EBITDA der Gruppe im ersten Quartal 2018 entsprechend niedriger ausfällt. Für das Gesamtjahr 2017 ergibt sich damit ein um 5,1 Millionen Euro vermindertes Operational EBITDA.

Infolge dieser internen Umstellung ist zudem auch die bisherige Überleitungsposition „Anpassung IFRS 11“ bei der Ermittlung der Nettoverschuldung der Ströer Gruppe entfallen, sodass sich in dieser Kennzahl ab dem 1. Januar 2018 ebenfalls ein nachteiliger Effekt ergibt. Die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2017 erhöht sich damit um den Anpassungsbetrag von 6,2 Millionen Euro.

Schließlich hat die Ströer Gruppe ihre interne Steuerung und damit auch ihre externe **Segmentierung** zum **1. Januar 2018** an die aktuellen Entwicklungen im Konzern angeglichen. In diesem Zusammenhang wurden die Segmente OOH Deutschland und OOH International zu einem neuen Segment OOH Media zusammengefasst. Gleichzeitig wurde das bisherige Segment Ströer Digital in die beiden neuen Segmente Content Media und Direct Media aufgeteilt. Durch diese neue Segmentierung wird der weiteren Expansion im Digital-Geschäft Rechnung getragen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS^{1,2}

Der Ströer Konzern ist gut in das neue Jahr 2018 gestartet und hat damit seinen Wachstumskurs der letzten Quartale kontinuierlich weiter fortgeführt. Infolge dieser anhaltend positiven Entwicklung konnte die Gruppe einen weiteren Anstieg der **Umsatzerlöse** von 281,2 Millionen Euro auf 336,6 Millionen Euro verzeichnen. Dabei machten sich neben den robusten organischen Umsatzsteigerungen in allen drei Segmenten auch die akquisitionsbedingten Zuwächse sehr vorteilhaft bemerkbar. Leicht gedämpft wurde diese starke Wachstumsentwicklung lediglich durch den Verkauf des Vitalsana-Geschäfts, die Aufgabe kleinerer Einheiten im E-Commerce-Geschäft (t-online shop, stylefruits) sowie die Aufgabe des nicht profitablen Istanbul-Stadtvertrags im türkischen OOH-Geschäft. Insgesamt wurden diese Effekte aber durch die deutlichen Umsatzsteigerungen im Content- und Direct-Media-Geschäft überkompensiert.

Die nachhaltig gestiegene operative Geschäftstätigkeit brachte auch einen sichtbaren Anstieg der **Umsatzkosten** mit sich. So sind die um 25,9 Millionen Euro auf 225,2 Millionen Euro gestiegenen Kosten zum einen dem zusätzlichen Geschäft aus den neu erworbenen Unternehmen geschuldet. Zum anderen resultierten sie aus höheren Publishervergütungen im Bereich der Digitalvermarktung. Die Umstellung auf IFRS 16 hat im Gegensatz dazu einen leicht dämpfenden Effekt auf die Umsatzkosten in Höhe von 3,1 Millionen Euro nach sich gezogen, da die Vorjahreszahlen – wie oben beschrieben – nicht um die Effekte aus IFRS 16 angepasst wurden. Im Saldo erwirtschaftete die Gruppe damit ein **Bruttoergebnis vom Umsatz** in Höhe von 111,4 Millionen Euro (Vj.: 81,8 Millionen Euro). Die Bruttoergebnismarge belief sich auf 33,1 Prozent (Vj.: 29,1 Prozent).

Angesichts der unverminderten Expansion der gesamten Gruppe haben nicht zuletzt auch die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** im Konzern abermals zugelegt. Waren im Vorjahr noch 75,9 Millionen Euro zu Buche geschlagen, so bezifferten sich diese im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres auf nunmehr 97,8 Millionen Euro. Neben den materiellen zusätzlichen Kosten aus den erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen war dieser Anstieg auch durch den weiteren Ausbau der lokalen Vertriebsorganisation – insbesondere im Bereich der deutschen Außenwerbung – sowie durch gezielte Investitionen in einzelne Bereiche des Segments Content Media bedingt. Die erstmalige Anwendung des IFRS 16 hat demgegenüber nur zu einer marginalen Entlastung der Vertriebs- und Verwaltungskosten in Höhe von 0,1 Millionen Euro geführt. Alles in allem belief sich die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote auf 29,1 Prozent (Vj.: 27,1 Prozent). Ebenfalls angestiegen sind die **sonstigen betrieblichen Erträge**, die sich mit 9,7 Millionen Euro aufgrund einer Vielzahl kleinerer Effekte um 4,9 Millionen Euro über dem Saldo des Vorjahres bewegten, wohingegen sich die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** mit 3,3 Millionen Euro nahezu unverändert präsentierten (Vj.: 3,0 Millionen Euro). Unterdessen konnte das **Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Unternehmen** mit 0,8 Millionen Euro nicht an das sehr gute Ergebnis aus dem ersten Vorjahresquartal anknüpfen (Vj.: 1,5 Millionen Euro).

Ausgehend von der positiven Geschäftsentwicklung konnte das **Operational EBITDA** maßgeblich profitieren und operativ nochmal deutlich um 9,4 Millionen Euro zulegen. Zusammen mit den Effekten aus IFRS 16 (+45,8 Millionen Euro) und IFRS 11 (-0,9 Millionen Euro) erzielte die Gruppe ein

¹ Im Rahmen der modifiziert retrospektiven Methode wurden die in der Ertragslage dargestellten Vergleichszahlen (Q1 2017) nicht rückwirkend um die Effekte aus IFRS 16 angepasst.

² Im Hinblick auf IFRS 11 sind von der Anpassung der internen Berichterstattung an die externe Berichterstattung vor allem einige Non-GAAP-Kennzahlen betroffen (Operational EBITDA, Operational EBITDA-Marge, Adjusted EBIT, Net Income (adjusted), Net Debt, Leverage Ratio, ROCE) sowie die Segment-Umsätze im Segment OOH Media. Da die übrigen Kennzahlen bereits zum 1. Januar 2014 an den IFRS 11 angepasst wurden, bleiben sie von der Umstellung zum 1. Januar 2018 unberührt. Damit wurden auch die Kennzahlen EBITDA und EBIT von dieser Umstellung nicht beeinflusst.

Operational EBITDA in Höhe von 109,8 Millionen Euro (Vj.: 55,6 Millionen Euro). Auch im **EBIT²** verzeichnete der Konzern weitere Zuwächse um 11,5 Millionen Euro auf 20,8 Millionen Euro, von denen 8,2 Millionen Euro aus der gestiegenen operativen Geschäftstätigkeit herrührten und 3,3 Millionen Euro durch die Einführung des IFRS 16 bedingt waren. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (**ROCE**) bewegte sich mit 17,2 Prozent über Vorjahresniveau.

Erkennbar nachteilig haben sich die Anpassungen aus IFRS 16 auf das **Finanzergebnis** ausgewirkt, das im ersten Quartal 2018 durch die mit dem neuen Standard zusammenhängenden Zinsaufwendungen³ um zusätzliche 6,7 Millionen Euro belastet wurde. Darüber hinaus hat sich auch das Ergebnis aus Wechselkurseffekten um 0,6 Millionen Euro schwächer entwickelt, sodass die Gruppe in Summe ein Finanzergebnis von -9,1 Millionen Euro erzielte (Vj.: -1,5 Millionen Euro).

Vor dem Hintergrund der weiter verbesserten operativen Geschäftstätigkeit hat sich auch die Steuerbemessungsgrundlage im Konzern erhöht, infolgedessen der **Steueraufwand** mit 1,9 Millionen Euro um 1,1 Millionen Euro höher ausgefallen ist als noch im Vorjahr.

Das **Konzernergebnis** ist im ersten Quartal 2018 trotz der Fortführung des profitablen Wachstumskurses mit 9,7 Millionen Euro nur moderat um 2,7 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vj.: 7,0 Millionen Euro). In diesem Zusammenhang ist vor allem auch der oben bereits beschriebene „upfront“-Effekt aus der Einführung des IFRS 16 mit 2,8 Millionen Euro nachteilig zum Tragen gekommen.³ Demgegenüber verzeichnete die Gruppe im **bereinigten Konzernergebnis** einen Anstieg von 24,7 Millionen Euro auf nunmehr 29,2 Millionen Euro, wobei dem operativ erzielten Zuwachs von 8,0 Millionen Euro nachteilige Effekte aus IFRS 11 und IFRS 16 in Höhe von insgesamt 3,4 Millionen Euro gegenüber standen.

³ Wir verweisen auf unsere Erläuterungen zu den Auswirkungen des IFRS 16 auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt „Änderungen in der Rechnungslegung“.

FINANZLAGE

Liquiditäts- und Investitionsanalyse

Im Rahmen der Einführung des IFRS 16 war – wie oben bereits erläutert – vor allem eine Vielzahl von Werberechtsverträgen im OOH-Geschäft der Ströer Gruppe als Leasingverhältnis im Sinne des neuen Standards einzustufen. In diesem Kontext ist ein wesentlicher Teil der Leasingzahlungen seit dem 1. Januar 2018 nicht mehr als operative Miet- oder Pachtzahlung, sondern als Tilgung einer Leasingverbindlichkeit zu verstehen. Vor diesem Hintergrund ist es in der Kapitalflussrechnung der Ströer Gruppe zu einer entsprechenden Verschiebung zwischen dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit gekommen. Zu näheren Details verweisen wir auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Änderungen in der Rechnungslegung“.

In Mio. EUR	Q1 2018	Q1 2017
(1) Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (vor IFRS 16)	18,4	7,6
(2) Umgliederung der Tilgungsauszahlungen (IFRS 16-Effekt)	59,2	51,4
(3) Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	77,7	59,0
(4) Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,6	0,2
(5) Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–34,8	–31,2
(6) Ein- und Auszahlungen aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen	–45,6	–2,6
(7) Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	–79,8	–33,6
(8) Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit (vor IFRS 16)	72,8	22,1
(9) Umgliederung der Tilgungsauszahlungen (IFRS 16-Effekt)	–59,2	–51,4
(10) Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	13,6	–29,3
(11) Mittelveränderung	11,5	–3,9
(12) Mittelbestand am Ende der Periode	96,4	60,3
(1)+(4)+(5) Free Cash-Flow vor M&A (vor IFRS 16)	–15,8	–23,4
(3)+(4)+(5) Free Cash-Flow vor M&A	43,5	28,0

Im ersten Quartal 2018 erzielte die Ströer Gruppe einen **Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 77,7 Millionen Euro (Vj.: 7,6 Millionen Euro). Damit belief sich der Anstieg gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal auf 70,1 Millionen Euro, wovon jedoch 59,2 Millionen Euro auf die Einführung des IFRS 16 und die damit verbundenen separat auszuweisenden Tilgungsauszahlungen für Leasingverhältnisse entfielen. Auf vergleichbarer Basis bezifferte sich der Anstieg hingegen auf 10,8 Millionen Euro. Dabei machten sich neben einer weiter verbesserten operativen Geschäftstätigkeit, die – bereinigt um IFRS 16 – vor allem in einem um 6,8 Millionen Euro gestiegenen EBITDA zum Ausdruck kam, auch geringere Auszahlungen im Rahmen der Inanspruchnahme von Rückstellungen positiv bemerkbar. Im Gegensatz dazu blieben alle übrigen Veränderungen – bereinigt um IFRS 16 – von eher untergeordneter Bedeutung.

Demgegenüber war der **Cash-Flow aus Investitionstätigkeit**, auf den die Einführung des IFRS 16 keinen Einfluss hatte, vor allem durch den Erwerb der Anteile an der DV-COM Gruppe sowie an der D+S 360 Gruppe gekennzeichnet. Für beide Unternehmenserwerbe zusammen bezifferten sich die gezahlten Kaufpreise einschließlich übernommener Darlehensverbindlichkeiten auf insgesamt 45,6 Millionen Euro, während im Vorjahr lediglich 2,6 Millionen Euro für M&A-Transaktionen angefallen waren. Nur leicht über dem Vorjahr bewegten sich im Gegensatz dazu mit 34,8 Millionen Euro die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Vj.: 31,2 Millionen Euro), sodass sich die Investitionen im ersten Quartal 2018 im Saldo auf gut 79,8 Millionen Euro (Vj.: 33,6 Millionen Euro) beliefen. In Summe erwirtschaftete die Ströer Gruppe damit einen **Free Cash-Flow vor M&A** in Höhe von 43,5 Millionen Euro. Bereinigt um IFRS 16 beziffert er sich auf -15,8 Millionen Euro.

Vor dem Hintergrund der spürbar gestiegenen M&A-Auszahlungen lagen auch die Netto-Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten mit 75,4 Millionen Euro unverkennbar über dem Vorjahr (Vj.: 22,8 Millionen Euro). Diesen erhöhten Einzahlungen stand jedoch die erstmalige Berücksichtigung der Tilgungsauszahlungen für Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16) in Höhe von 59,2 Millionen Euro gegenüber, sodass sich der **Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit** auf insgesamt 13,6 Millionen Euro summierte und damit unter dem Wert des Vorjahres schloss (Vj.: 22,1 Millionen Euro).

Der **Bestand an Zahlungsmitteln** lag zum Ende des ersten Quartals bei 96,4 Millionen Euro.

Finanzstrukturanalyse

Die erstmalige Anwendung des IFRS 16 hat sich in beträchtlichem Umfang auf die Fremdkapitalstruktur der Ströer Gruppe ausgewirkt. So hat das **langfristige Fremdkapital** gegenüber dem Wert zum Jahresende 2017 von 744,4 Millionen Euro um 1.028,5 Millionen Euro auf 1.772,9 Millionen Euro zugelegt. Dieser Zugang resultierte mit 984,7 Millionen Euro aus der erstmaligen Bilanzierung langfristiger Leasingverbindlichkeiten. Darüber hinaus sind auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 70,1 Millionen Euro angestiegen. Gegenläufig machten sich vor allem die rückläufigen Verbindlichkeiten aus Put-Optionen bemerkbar, denen im Wesentlichen eine Verschiebung in das kurzfristige Fremdkapital zugrunde lag.

Auch das **kurzfristige Fremdkapital** ist im Berichtszeitraum signifikant um 134,3 Millionen Euro auf 596,3 Millionen Euro angewachsen. Von diesem Anstieg entfiel mit zusätzlichen 108,5 Millionen Euro der größte Teil auf die erstmalige Bilanzierung kurzfristiger Leasingverbindlichkeiten. Zudem ergaben sich weitere Veränderungen aus Zugängen bei den Verbindlichkeiten aus Put-Optionen, die bisher unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen waren.

Das **Eigenkapital** belief sich zum Stichtag auf 676,8 Millionen Euro und lag damit um 8,6 Millionen Euro über dem Jahresendsaldo. Dabei waren neben dem aufgelaufenen Konzernüberschuss in Höhe von 9,7 Millionen Euro für das erste Quartal 2018 keine nennenswerten Veränderungen innerhalb des Eigenkapitals zu vermelden. Die Eigenkapitalquote gab im Zuge der Einführung des IFRS 16 und der damit verbundenen unverkennbaren Erhöhung der Bilanzsumme von 35,6 Prozent auf 22,2 Prozent nach. Ohne Berücksichtigung der Leasingverbindlichkeiten läge sie bei 34,7 Prozent.

Nettoverschuldung

Die Ermittlung der Nettoverschuldung, des Operational EBITDA und damit auch des dynamischen Verschuldungsgrads folgt nach wie vor der internen Berichtsstruktur im Ströer Konzern. Vor diesem Hintergrund wurden bis zum 31. Dezember 2017 jene vier at-Equity bilanzierten Unternehmen, an denen Ströer 50,0 Prozent der Anteile hält, entsprechend der internen Berichtsstruktur anteilig in diese Kennzahlen einbezogen.

Zum 1. Januar 2018 hat Ströer seine interne Berichtsstruktur in der Weise angepasst, dass diese vier Unternehmen entsprechend der Vorgaben des **IFRS 11** nur noch mit ihrem anteiligen „at-Equity-Wert“ in diese „Non-GAAP“-Kennzahlen eingehen. Infolge dieser Umstellung entspricht die interne Berichtsstruktur nun der externen Berichtsstruktur der Ströer Gruppe, sodass die bisherige Überleitungsposition „Anpassung IFRS 11“ entfallen ist und sich die Nettoverschuldung um diesen Anpassungsbetrag von zuletzt 6,2 Millionen Euro erhöht hat.

Im Rahmen der Umstellung der internen Berichtsstruktur entfällt zudem auch die bisherige Überleitungsposition „Bereinigung IFRS 11“, die in der Vergangenheit bei der Herleitung zum Operational EBITDA herangezogen wurde. Auch in dieser Hinsicht verzichtet Ströer nun auf einen Teil des positiven Beitrags dieser vier Gemeinschaftsunternehmen, wodurch sich das Operational EBITDA der Gruppe um einen Anpassungsbetrag von zuletzt 5,1 Millionen Euro pro Jahr reduziert.⁴

Mit Blick auf die Einführung des **IFRS 16** und die damit verbundene zusätzliche Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten orientiert sich die Ströer Gruppe bei der Ermittlung der Nettoverschuldung an seinen bestehenden Darlehensverträgen mit kreditgebenden Banken. Sowohl im Facility Agreement als auch in der Vertragsdokumentation zu den Schuldscheindarlehen waren diese Leasingverbindlichkeiten aus IFRS 16 explizit von der Berechnung der Nettoverschuldung ausgenommen worden, da sich nach Auffassung der Vertragsparteien die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Ströer Gruppe durch die Einführung des neuen IFRS 16 nicht ändert. Vor diesem Hintergrund bleiben aus Gründen der Konsistenz bei der Ermittlung des dynamischen Verschuldungsgrads die Auswirkungen des IFRS 16 im Operational EBITDA ebenfalls unbeachtet.

⁴ Zu näheren Informationen hinsichtlich der Überleitung zum Operational EBITDA verweisen wir auf Seite 118 des Geschäftsberichts 2017.

In Mio. EUR		31.3.2018	31.12.2017
(1)	Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	1.093,2	0,0
(2)	Verbindlichkeiten aus Facility Agreement	72,9	0,0
(3)	Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	493,9	493,9
(4)	Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener EK-Instrumente	91,8	96,5
(5)	Verbindlichkeiten aus Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	0,0	5,3
(6)	Sonstige Finanzverbindlichkeiten	63,3	49,1
(1)+(2)+(3)+(4)+(5)+(6)	Summe Finanzverbindlichkeiten	1.815,1	644,8
(2)+(3)+(5)+(6)	Summe Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) und ohne Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener EK-Instrumente	630,0	548,3
(7)	Zahlungsmittel	96,4	85,0
(8)	Anpassung IFRS 11	-	6,2
(2)+(3)+(5)+(6)-(7)-(8)	Nettoverschuldung	533,6	457,1

Die Nettoverschuldung ist in den ersten drei Monaten des Jahres 2018 von 457,1 Millionen Euro um 76,5 Millionen Euro auf 533,6 Millionen Euro angestiegen. Dabei resultierte ein Teil des Anstiegs in Höhe von 6,2 Millionen Euro auf – im ersten Schritt – 463,3 Millionen Euro aus den Anpassungen im Rahmen des IFRS 11. Der verbleibende Zuwachs in Höhe von 70,3 Millionen Euro beruhte vornehmlich auf dem Erwerb der DV-COM Gruppe sowie der D+S 360 Gruppe. Insgesamt ergibt sich daraus zum Ende des ersten Quartals ein dynamischer Verschuldungsgrad (definiert als Verhältniszahl aus Nettoverschuldung und Operational EBITDA) in Höhe von 1,59. Gegenüber dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von 1,38 (nach IFRS 11-Anpassung: 1,42) hat der dynamische Verschuldungsgrad damit saisonal bedingt leicht zugelegt.

VERMÖGENSLAGE

Vermögensstrukturanalyse

Die Entwicklung der **langfristigen Vermögenswerte** war im ersten Quartal 2018 unverkennbar von der Einführung des IFRS 16 geprägt. Während sich der Saldo des langfristigen Vermögens zum Jahresende noch auf 1.543,8 Millionen Euro bezifferte, verzeichnete die Gruppe zum 31. März 2018 einen Wert von 2.699,1 Millionen Euro, was einem Zuwachs von 1.155,3 Millionen Euro entspricht. Von diesem Anstieg entfiel mit 1.094,3 Millionen Euro der weitaus größte Teil auf die erstmalige Bilanzierung der Nutzungsrechte aus Leasingverträgen nach IFRS 16. Darüber hinaus resultierten weitere 54,8 Millionen Euro aus gestiegenen immateriellen Vermögenswerten, welche vornehmlich auf die Unternehmenserwerbe im Bereich des Dialogmarketings zurückzuführen sind.

In den **kurzfristigen Vermögenswerten** machten sich demgegenüber im Wesentlichen die um 11,5 Millionen Euro gestiegenen Zahlungsmittel bemerkbar. Insgesamt verzeichnete die Gruppe im ersten Quartal 2018 einen Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 16,0 Millionen Euro auf 346,8 Millionen Euro.

ERTRAGSLAGE SEGMENTE

Die Ströer Gruppe hat zum 1. Januar 2018 ihre Segmente OOH Deutschland und OOH International zu einem neuen Segment OOH Media zusammengefasst. Gleichzeitig wurde das bisherige Segment Ströer Digital in die beiden neuen Segmente Content Media und Direct Media aufgeteilt. Durch diese neue Segmentierung wird zum einen der gesunkenen Bedeutung des internationalen Außenwerbebusiness und zum anderen der weiteren Expansion im Digital-Geschäft, insbesondere im Bereich Dialog Marketing, Rechnung getragen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

Zudem verzichtet Ströer seit dem 1. Januar 2018 auf die quotal Konsolidierung seiner vier Gemeinschaftsunternehmen im Rahmen der Segmentberichterstattung, sodass die daraus resultierende Überleitungsposition "Bereinigung IFRS 11" entfällt. Die Vorjahreszahlen wurden rückwirkend angepasst, sodass für das 1. Quartal 2017 die Umsatzerlöse im Segment OOH Media um 3,3 Millionen Euro und das Operational EBITDA um 1,2 Millionen Euro gemindert wurde.

Content Media

In Mio. EUR	Q1 2018	Q1 2017	Veränderung	
Segmentumsatz, davon	123,2	115,9	7,3	6,3%
Display	64,4	63,1	1,3	2,1%
Video	25,2	22,0	3,2	14,9%
Digital Marketing Services	33,6	30,9	2,7	8,9%
Operational EBITDA (vor IFRS 16)	31,5	32,2	-0,7	-2,2%
IFRS 16 - Effekt	2,7	2,9	-0,2	
Operational EBITDA	34,2	35,1	-0,8	-2,3%
Operational EBITDA-Marge	27,8%	30,3%	-2,5	Prozentpunkte

Im ersten Quartal 2018 konnte das Segment Content Media seine Umsatzerlöse von 115,9 Millionen Euro auf 123,2 Millionen Euro ausbauen. Dabei gestaltete sich die Entwicklung mit Blick auf die einzelnen Produktgruppen zwar durchgehend positiv, jedoch konnten nicht alle Bereiche gleichermaßen vom Aufwärtstrend profitieren. Während die Produktgruppe **Video** durch eine robuste Nachfrage nach Bewegtbildformaten sowohl im öffentlichen Raum (Public Video) wie auch online beflügelt wurde und einen Zuwachs um 3,2 Millionen Euro vermelden konnte, belief sich der Anstieg im Bereich **Display** im ersten Quartal dieses Jahres auf moderate 1,3 Millionen Euro. Hier gelang es im Rahmen der Vermarktung von Werbeformaten auf mobilen Endgeräten den allgemeinen Marktdruck im Bereich der Desktop-Display-Vermarktung überzukompensieren. In der Produktgruppe **Digital Marketing Services** machte sich vor allem das Geschäft mit Abonnement-Modellen (Statista) sowie mit der lokalen Vermarktung digitaler Produkte bei kleinen und mittelgroßen Kunden (RegioHelden) positiv bemerkbar.

Insgesamt konnte das Segment im ersten Quartal 2018 trotz der gestiegenen Umsatzerlöse aufgrund von nachteiligen Verschiebungen im Produktmix und aufgrund von Sondereffekten im Rahmen der Publishervergütung nicht ganz an die sehr guten Ergebnisse des Vorjahres heranreichen und blieb mit einem **Operational EBITDA** in Höhe von 34,2 Millionen Euro leicht unter dem Wert des

Vorjahres (Vj.: 35,1 Millionen Euro (nach Anpassung IFRS 16)). Die **Operational EBITDA-Marge** bezifferte sich dementsprechend auf 27,8 Prozent (Vj.: 30,3 Prozent (nach Anpassung IFRS 16)).

Direct Media

In Mio. EUR	Q1 2018	Q1 2017	Veränderung	
Segmentumsatz, davon	76,5	33,4	43,1	>100%
Dialog Marketing	49,0	0,0	49,0	>100%
Transactional	27,5	33,4	-5,9	-17,7%
Operational EBITDA (vor IFRS 16)	13,3	3,0	10,3	>100%
IFRS 16 - Effekt	1,1	0,2	0,9	
Operational EBITDA	14,4	3,2	11,1	>100%
Operational EBITDA-Marge	18,8%	9,6%	9,1	Prozentpunkte

Das neue Segment Direct Media beinhaltet die Produktgruppen Transactional und Dialog Marketing. Vor dem Hintergrund der neu erworbenen Unternehmen im Bereich Dialog Marketing bestehen im Hinblick auf diese Produktgruppe jedoch noch keine Vergleichszahlen für das erste Quartal des Vorjahres. Unterdessen wird die Integration und Restrukturierung der neu erworbenen Unternehmen in diesem Bereich weiter vorangetrieben. Demgegenüber verzeichnete die Produktgruppe Transactional im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres einen Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von 5,9 Millionen Euro auf 27,5 Millionen Euro. Bereinigt um die Veräußerung des Vitalsana-Geschäfts und die Aufgabe von E-Commerce-Geschäften (t-online shop, stylefruits) im Dezember 2017 hätte die Produktgruppe hingegen einen starken Umsatzanstieg von 5,6 Millionen Euro erwirtschaftet. Dabei konnte vor allem das Geschäft mit unseren eigenen Produkten im Bereich des E-Commerce (AsamBeauty und Ströer Products) deutliche Zuwächse verbuchen.

Alles in allem erwirtschaftete das Segment im Berichtszeitraum ein **Operational EBITDA** in Höhe von 14,4 Millionen Euro (Vj.: 3,2 Millionen Euro (nach Anpassung IFRS 16)) und eine **Operational EBITDA-Marge** von 18,8 Prozent (Vj.: 9,6 Prozent (nach Anpassung IFRS 16)).

Out-of-Home Media

In Mio. EUR	Q1 2018	Q1 2017	Veränderung	
Segmentumsatz, davon	141,3	137,1	4,2	3,1%
Großformate	66,3	67,4	-1,2	-1,8%
Street Furniture	33,7	35,4	-1,6	-4,6%
Transport	14,0	13,8	0,2	1,3%
Sonstige	27,3	20,5	6,9	33,7%
Operational EBITDA (vor IFRS 16 und IFRS 11)	26,6	26,0	0,6	2,3%
IFRS 11 - Effekt	-0,9	-1,2	0,3	
IFRS 16 - Effekt	39,4	36,3	3,1	
Operational EBITDA	65,1	61,1	4,0	6,5%
Operational EBITDA-Marge	46,1%	44,6%	1,5	Prozentpunkte

Die bisherigen Segmente OOH Deutschland und OOH International wurden zum 1. Januar 2018 im neuen Segment OOH Media vereint. In diesem neuen Segment OOH Media legten die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2018 um 4,2 Millionen Euro auf 141,3 Millionen Euro zu.

Mit Blick auf die einzelnen Produktgruppen gestaltete sich die Entwicklung jedoch uneinheitlich. So musste der Bereich **Großformate** nach Beendigung des Werberechtsvertrags für die Stadt Istanbul und vor dem Hintergrund der erheblichen Abwertung der türkischen Lira beträchtliche Einbußen in der Türkei hinnehmen, sodass die Umsätze in dieser Produktgruppe im ersten Quartal mit 66,3 Millionen Euro um 1,2 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert lagen. Auch die Produktgruppe **Street Furniture**, die im Wesentlichen nationale sowie internationale Kundengruppen adressiert, vermeldete im abgelaufenen Quartal mit 33,7 Millionen Euro rückläufige Umsätze gegenüber dem Vorjahr (Vj.: 35,4 Millionen Euro). Ursächlich dafür waren insbesondere saisonale Schwankungen im ersten Quartal. Demgegenüber bewegte sich der Bereich **Transport**, der nahezu ausschließlich im deutschen Außenwerbemarkt tätig ist, mit 14,0 Millionen Euro (Vj.: 13,8 Millionen Euro) leicht über dem Vorjahreswert. Noch deutlicher hinzugewinnen konnte die Produktgruppe **Sonstige** mit einem Anstieg um 6,9 Millionen Euro auf 27,3 Millionen Euro.

Im Kontext der gestiegenen Umsatzerlöse hat auch das **Operational EBITDA** weiter von 61,1 Millionen Euro (nach Anpassung IFRS 11 und IFRS 16) auf 65,1 Millionen Euro zugelegt. Die **Operational EBITDA-Marge** zog von 44,6 Prozent (nach Anpassung IFRS 11 und IFRS 16) auf 46,1 Prozent an.

WESENTLICHE EREIGNISSE

DV-COM Gruppe / D+S 360 Gruppe

Der Ströer Konzern hat mit Erwerbszeitpunkt zum 27. Februar 2018 sämtliche Anteile an der DV-COM GmbH, Pforzheim, erworben. Der vorläufige Kaufpreis für die Anteile einschließlich der Ablösung von Finanzverbindlichkeiten beläuft sich auf 30,2 Millionen Euro.

Des Weiteren hat Ströer mit Erwerbszeitpunkt zum 27. Februar 2018 sämtliche Anteile an der D+S communication center management GmbH, Hamburg, erworben. Der vorläufige Kaufpreis für die erworbenen Anteile einschließlich der Ablösung von Finanzverbindlichkeiten beziffert sich auf 17,2 Millionen Euro.

Mit den Akquisitionen DV-COM und D+S 360 stärkt Ströer die im vergangenen Jahr neu geschaffene Sparte Dialogmedien um weitere umfassende und skalierbare Dienstleistungen in der Kundenkommunikation. Zu den Sales- und Service-Dienstleistungen von DV-COM und D+S 360 zählen neben Inbound und Outbound sowohl Non-Voice-Kanäle wie Social Media und Chat, als auch dem Verkaufsprozess nachgelagerte Produkte wie Backoffice-Services oder Aftersales-Support. Zu den Kunden von DV-COM und D+S 360 zählen namhafte Unternehmen aus den Branchen Telekommunikation, Pharma, Energie und Finanzen / Versicherungen mit einer großen Übereinstimmung in Bezug auf das bereits bestehende Kundenportfolio der Ströer Gruppe.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse im ersten Quartal 2018 eingetreten.

NACHTRAGSBERICHT

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

AUSBLICK

Für das gesamte Jahr 2018 rechnet der Vorstand mit einem organischen Umsatzanstieg im mittleren bis höheren einstelligen Prozentbereich und einem Operational EBITDA von 375 Millionen Euro vor Effekten aus IFRS 11 und IFRS 16. Unter Berücksichtigung der Effekte aus IFRS 11 und IFRS 16 beträgt das erwartete Operational EBITDA rund 535 Millionen Euro.

APPENDIX

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Konzernbilanz	19
Konzern-Kapitalflussrechnung	20

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In TEUR	Q1 2018	Q1 2017 ¹⁾
Umsatzerlöse	336.594	281.201
Umsatzkosten	-225.222	-199.354
Bruttoergebnis vom Umsatz	111.372	81.847
Vertriebskosten	-53.443	-43.053
Verwaltungskosten	-44.355	-32.831
Sonstige betriebliche Erträge	9.726	4.783
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.315	-2.966
Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen	809	1.493
Finanzerträge	866	724
Finanzaufwendungen	-9.991	-2.220
Ergebnis vor Steuern	11.669	7.778
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.927	-809
Konzernergebnis	9.742	6.969
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	9.671	8.029
Nicht beherrschende Gesellschafter	71	-1.061
	9.742	6.969

¹⁾ Rückwirkend angepasst aufgrund der Kaufpreisallokationen, die nach dem 31. März 2017 finalisiert worden sind.

KONZERNBILANZ

Aktiva (in TEUR)	31.3.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	1.272.337	1.217.550
Sachanlagen	1.356.194	258.862
Anteile an at-Equity-bilanzierten Unternehmen	25.382	24.564
Finanzanlagen	598	805
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.484	34
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.122	6.647
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	23.977	22.671
Latente Steueransprüche	13.044	12.686
Summe langfristige Vermögenswerte	2.699.138	1.543.818
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	17.803	15.522
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	174.542	179.169
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11.929	8.582
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	36.122	32.192
Laufende Ertragsteueransprüche	9.989	10.371
Zahlungsmittel	96.436	84.984
Summe kurzfristige Vermögenswerte	346.821	330.819
Summe Aktiva	3.045.959	1.874.637

Passiva (in TEUR)	31.3.2018	31.12.2017
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	55.726	55.558
Kapitalrücklage	730.231	728.384
Gewinnrücklagen	-34.027	-43.119
Kumuliertes übriges Konzernergebnis	-90.029	-86.889
	661.901	653.935
Nicht beherrschende Gesellschafter	14.880	14.293
Summe Eigenkapital	676.781	668.227
Langfristige Verbindlichkeiten		
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	39.677	39.727
Sonstige Rückstellungen	27.914	27.428
Finanzverbindlichkeiten	1.632.584	600.254
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	72.650	77.005
Summe langfristige Verbindlichkeiten	1.772.888	744.415
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige Rückstellungen	53.549	52.335
Finanzverbindlichkeiten	182.495	44.550
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204.958	215.051
Sonstige Verbindlichkeiten	102.814	100.305
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	52.475	49.754
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	596.290	461.995
Summe Passiva	3.045.959	1.874.637

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In TEUR	Q1 2018 ²⁾	Q1 2017 ¹⁾
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	9.742	6.969
Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus Finanz- und Steuerergebnis	11.052	2.305
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	38.873	40.243
Abschreibungen (+) auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	42.473	-
Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen	-809	-1.493
Gezahlte (-) Zinsen im Rahmen von Leasingverhältnissen (IFRS 16)	-6.672	-
Gezahlte (-) Zinsen im Rahmen von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-564	-896
Erhaltene (+) Zinsen	14	15
Gezahlte (-) / erhaltene (+) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.166	-3.993
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.525	-7.478
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-1.248	-1.886
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen	-271	530
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	15.758	-15.682
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-25.970	-11.028
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	77.687	7.606
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	558	208
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-34.778	-31.202
Auszahlungen (-) für den Kauf von konsolidierten Unternehmen	-45.612	-2.639
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-79.832	-33.633
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	1.140	-
Auszahlungen (-) von Dividenden	-371	-450
Auszahlungen (-) für den Erwerb von Unternehmensanteilen ohne Änderung der Kontrolle	-3.370	-240
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzkrediten	75.998	36.359
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Finanzkrediten	-560	-13.535
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	-59.240	-
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	13.597	22.133
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	11.452	-3.893
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	84.984	64.154
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	96.436	60.261

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel	96.436	60.261
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	96.436	60.261

¹⁾ Rückwirkend angepasst aufgrund der Kaufpreisallokationen, die nach dem 31. März 2017 finalisiert worden sind.

²⁾ Die drei als „IFRS 16“ gekennzeichneten Zeilen ergeben einen Saldo in Höhe von -23,4 Millionen Euro. Darüber hinaus waren Auszahlungen in Höhe von 20,1 Millionen Euro, die vor Einführung des IFRS 16 als „Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva“ ausgewiesen worden wären, nach IFRS 16 zusätzlich als „Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)“ darzustellen. Der verbleibende Saldo in Höhe von 3,3 Millionen Euro entspricht der positiven Auswirkung des IFRS 16 auf das EBIT für das erste Quartal 2018.

FINANZKALENDER

30.05.2018 Hauptversammlung, Köln
09.08.2018 Halbjahresfinanzbericht H1 / Q2 2018
13.11.2018 Quartalsmitteilung 9M / Q3 2018

IMPRESSUM

IR-Kontakt

Ströer SE & Co. KGaA
Christoph Löhrike
Head of Investor & Credit Relations
Ströer-Allee 1 . 50999 Köln
Telefon +49 (0)2236 . 96 45-356
Fax +49 (0)2236 . 96 45-6356
ir@stroeer.de / cloehrke@stroeer.de

Pressekontakt

Ströer SE & Co. KGaA
Marc Sausen
Director Corporate Communications
Ströer-Allee 1 . 50999 Köln
Telefon +49 (0)2236 . 96 45-246
Fax +49 (0)2236 . 96 45-6246
presse@stroeer.de / msausen@stroeer.de

Herausgeber

Ströer SE & Co. KGaA
Ströer-Allee 1 . 50999 Köln
Telefon +49 (0)2236 . 96 45-0
Fax +49 (0)2236 . 96 45-299
info@stroeer.de

Amtsgericht Köln
HRB 86922
USt.-Id.-Nr.: DE811763883

Diese Quartalsmitteilung wurde am 15. Mai 2018 veröffentlicht.
Sie liegt in deutscher und englischer Sprache vor.
Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung verbindlich.

Disclaimer

Diese Quartalsmitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen mit damit verbundenen Risiken und Unwägbarkeiten. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung und die Ergebnisse der Ströer SE & Co. KGaA sowie des Konzerns können in der Zukunft unter Umständen wesentlich von den dieser Quartalsmitteilung zugrunde gelegten Annahmen abweichen. Diese Quartalsmitteilung stellt kein Angebot zum Verkauf und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren der Ströer SE & Co. KGaA dar. Diese Quartalsmitteilung verpflichtet nicht zu einer Aktualisierung der darin enthaltenen Aussagen.



Ströer SE & Co. KGaA
Ströer-Allee 1
50999 Köln